

2006



GESCHÄFTSBERICHT 2006
ÜBER DAS 137. GESCHÄFTSJAHR



Die sichere Seite ...

INHALT / IMPRESSUM

Geschäftsbericht 2006
137. Geschäftsjahr

| | |
|--|-----------|
| Lagebericht | 4 |
| Betriebene Versicherungs- zweige und -arten | 9 |
| Bilanz | 10 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 12 |
| Anhang | 14 |
| Erläuterungen | 18 |
| Bestätigungsvermerk | 21 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 22 |
| Spartenberichte | 23 |
| Versicherungszweige | 27 |
| Personal | 30 |

GEGENSEITIGKEIT Versicherung Oldenburg VVaG

Postadresse: Postfach 2760 · 26017 Oldenburg

Telefon: 0441.9236-0

Telefax: 0441.9236-5555

E-Mail: kontakt@g-v-o.de

Internet: www.g-v-o.de

Haus- und Lieferadresse: Osterstraße 15 · 26122 Oldenburg

Handelsregister: Amtsgericht Oldenburg HRB 63

Mitgliedschaft in:

- Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V.
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V.
- AISAM: ASSOCIATION INTERNATIONALE DESSOCIÉTÉS D' AUSSURANCE MUTELLE

Verantwortlich: Thomas Renner, Pressesprecher
Telefon 0441.9236-160
thomas.renner@g-v-o.de

Konzept: Knut Peter Christ
Projekt- und Unternehmens-Kommunikation
Telefon 02238.945056

Gestaltung: typonetzwerk | Udo Hönerbach
Telefon 0221.9384418

Der Inhalt und die Gestaltung dieses Geschäftsberichts sind urheberrechtlich geschützt.

1. Überblick über die Geschäftsentwicklung

Die GEGENSEITIGKEIT Versicherung Oldenburg (GVO) hat im Geschäftsjahr 2006 mit einem neuen Markenauftritt die Neuausrichtung des Vereins abgeschlossen und die im Geschäftsjahr 2005 begonnene Wachstumsphase erfolgreich fortgesetzt. Unter der langfristigen strategischen Zielsetzung eines ertragsorientierten Wachstums waren die geschäftlichen Aktivitäten darauf ausgerichtet, das Beitragswachstum des Vorjahres zu erhöhen und gleichzeitig durch Sanierung verlustbringender Sparten, durch den Ausbau des Risikomanagements und durch eine Stärkung der Reserven die Ertragslage langfristig zu festigen. Investitionen erfolgten wie in den Vorjahren überwiegend im Vertrieb, um das traditionelle Kerngeschäft der GVO im Privatkunden- und im landwirtschaftlichen Segment sowie im mittelständischen Gewerbe zu fördern. Dabei stand die Profilierung als Versicherer für die moderne Landwirtschaft im Mittelpunkt der vertrieblichen Aktivitäten. Als regionaler Anbieter versteht sich die GVO als mittelständischer Versicherer in Niedersachsen.

Mit dem Ergebnis des 137. Geschäftsjahres weist die GVO nunmehr zum zweiten Mal ein Beitragswachstum und zum vierten Mal in Folge einen Jahresüberschuss aus; Wachstum und Ertrag unterstreichen die Zukunftsfähigkeit des Vereins. In dem Zeitraum von 2003 bis 2006 hat die GVO aus eigener Kraft ihr Eigenkapital um 3,7 Mio. Euro erhöht und damit die Voraussetzung dafür ge-

schaffen, auch künftigen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen gerecht zu werden.

Die Schadenentwicklung des Geschäftsjahres 2006 ist gekennzeichnet durch einen deutlichen Rückgang sowohl bei der Anzahl der Schäden als auch beim Aufwand für Geschäftsjahresschäden.

Die bilanzielle Schadenquote ist zusätzlich geprägt durch positive Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden, die sich vor allem aus der Abwicklung der Großschäden in der landwirtschaftlichen Feuerversicherung und in der Gebäudeversicherung aus dem Geschäftsjahr 2005 ergaben.

Die in den Vorjahren eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen bei den Verwaltungskosten wurden auch im Geschäftsjahr 2006 fortgesetzt. Die im Zusammenhang mit dem Beitragswachstum gestiegenen Abschlusskosten, erhebliche Investitionen im Vertrieb sowie eine außerordentliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen durch Absenkung des Rechnungszinses haben insgesamt zu einer Kostensteigerung geführt, die jedoch überwiegend einmaligen Charakter hat.

Das versicherungstechnische Ergebnis wird auf Grund des guten Schadenverlaufs im Geschäftsjahr durch eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung weiter belastet. Zusammen mit dem nichtversicherungstechnischen Ergebnis erzielte die GVO auch im Geschäftsjahr 2006 einen Jahresüberschuss, der auf Grund steuerlicher Verlustvorträge in voller Höhe dem Eigenkapital zugeführt werden kann.

2. Beitragsentwicklung

Der Beitragszuwachs der GVO konnte in 2006 gegenüber dem Vorjahr noch gesteigert werden. So erhöhten sich die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um 3,7 % (Vorjahr 2,3 %) auf 14,9 Mio. Euro (Vorjahr 14,4 Mio. Euro).

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen verringerte sich im gleichen Zeitraum um 0,5 % (Vorjahr +0,2 %); dies ist ausschließlich darauf zurückzuführen, dass der vorhandene Restbestand an Kraftfahrzeugversicherungen bis zum Jahresende 2006 vollständig abgebaut wurde, indem diese Verträge gekündigt und an den Kooperationspartner Gothaer Allgemeine Versicherung AG vermittelt wurden.

Die verdienten Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 2,7 % (Vorjahr 1,4 %) auf 14,6 Mio. Euro. In den aktiv betriebenen Versicherungszweigen – das heißt ohne die auslaufende Kraftfahrtversicherung, in der kein Neugeschäft mehr gezeichnet wurde – erhöhten sich die verdienten Bruttobeitragseinnahmen sogar um 3,9 % (Vorjahr 2,3 %). Diese positive Beitragsentwicklung ist das Ergebnis der hohen vertrieblichen Investitionen in den Geschäftsjahren 2004 bis 2006. Dabei handelt es sich um Maßnahmen zur Qualifizierung und zum Ausbau der eigenen Vermittlerorganisation, um die Intensivierung der vertrieblichen Zusammenarbeit mit Maklern und Mehrfachagenten insbesondere im Geschäftsfeld Landwirtschaft sowie um den Ausbau der Vertriebskooperationen mit anderen mittelständischen Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit; im

Geschäftsjahr 2006 wurden weitere Kooperationsverträge mit der Nadorster Feuerversicherung VVaG, der Kätner-Brandgilde VVaG, der Heidmühlener Brandgilde VVaG und der Elbmarsch-Gilden Versicherungsvermittlungs-GmbH vereinbart.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung betragen 6,2 Mio. Euro (Vorjahr 6,0 Mio. Euro).

3. Schadenentwicklung

Die Schadenbelastung für Geschäftsjahresschäden hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich vermindert. So ist die Schadenanzahl mit 7.131 Stück gegenüber dem Vorjahr (7.789 Stück) um 8,5 % zurück gegangen, der Aufwand für Geschäftsjahresschäden verminderte sich um 2,3 Mio. Euro (= -20,3 %). Die Geschäftsjahresschadenquote ist dadurch auf 61,4 % gegenüber dem Vorjahr (79,1 %) gesunken. Die im Jahre 2005 in der Sparte Rechtsschutz auf Grund der Spätschadenerfahrung aus den Vorjahren geänderte Berechnung zur Ermittlung der Spätschadenreserve hat sich bewährt und wurde in 2006 bei allen Sparten angewendet; dadurch hat sich die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 0,1 Mio. Euro erhöht. Insgesamt führte die Abwicklung der Vorjahresschäden – wie in den Vorjahren – zu positiven Ergebnissen, sodass sich eine Bruttoschadenquote nach Abwicklung von 47,8 % (Vorjahr 63,1 %) ergibt. Die positiven Abwicklungsergebnisse resultieren zu einem großen Teil aus den Großschäden des stark schadenbelasteten Vorjahres, die naturgemäß höher rückversichert waren,

sodass die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung nur auf 57,8 % (Vorjahr 59,5 %) gesunken ist. Die Bewertung der Schadenreserven erfolgte wie in den Vorjahren nach dem Vorsichtsprinzip; sie sind so bemessen, dass auch in den Folgejahren weiter mit Abwicklungsgewinnen zu rechnen ist. Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 67,5 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung (Vorjahr 70,8 %).

4. Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 6,0 Mio. Euro haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. Euro (13,7 %) erhöht. Die Kostensteigerung resultiert zum einen aus den Provisionen und sonstigen Bezügen der Vermittler, die um 0,4 Mio. Euro (Vorjahr +0,1 Mio. Euro) auf nunmehr 2,9 Mio. Euro (Vorjahr 2,5 Mio. Euro) angewachsen sind. Hinzu kommen einmalige Investitionskosten für die Errichtung einer Bezirksdirektion in Aurich und für den im Geschäftsjahr eingeführten Markenauftritt mit neuem Logo in Höhe von 0,1 Mio. Euro, sowie als Vorsorgemaßnahme eine einmalige Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. Euro durch die Absenkung des Rechnungszinses von 6 % auf 4 %. Demgegenüber blieben die Personalaufwendungen trotz der Tarifierhöhung auf dem Niveau des Vorjahres.

Demzufolge stieg die Bruttokostenquote auf 40,2 % (Vorjahr 36,7 %). Die Kostenquote für eigene Rechnung beträgt 48,0 % (Vorjahr 44,5 %).

5. Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis ist geprägt durch das hohe Beitragswachstum, die positive Schadenentwicklung im Geschäftsjahr und die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden sowie die Steigerung der Abschluss- und Vertriebskosten. Die combined ratio, die Summe aus Bruttoschaden- und Bruttokostenquote liegt bei 88,0 % (Vorjahr 99,8 %). Die hohen sonstigen versicherungstechnischen Erträge resultieren zum größten Teil aus einem periodenfremden Effekt, der sich aus der Ausbuchung verjährter Bankschecks ergibt. Insgesamt schließt die versicherungstechnische Brutto-rechnung mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr versicherungstechnischer Verlust 0,2 Mio. Euro).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung zeigt ein anderes Bild; da die Abwicklungsgewinne des hoch schadenbelasteten Vorjahres in erster Linie dem Rückversicherungsergebnis zu Gute kommen, wird die versicherungstechnische Netto-rechnung deutlich weniger entlastet und schließt vor Schwankungsrückstellung mit einem negativen Ergebnis von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr -0,2 Mio. Euro). Die verminderte Belastung aus Geschäftsjahresschäden führt in 2006 zudem zu einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: Entnahme 0,5 Mio. Euro), sodass sich nach Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust von 0,3 Mio. Euro ergibt (Vorjahr: versicherungstechnischer Gewinn von 0,3 Mio. Euro).

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäftes ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Anlagepolitik hatte auch im Geschäftsjahr 2006 die Sicherheit der Anlage die höchste Priorität. Zum Bilanzstichtag waren keine Aktien im Bestand.

nicht selbst betriebenen Versicherungszweigen und Produkten an den Gothaer Konzern und andere Kooperationspartner.

| Versicherungszweig/ -art | Veränderung der gebuchten Beiträge brutto % | Bilanzielle Schadenquote brutto % | Aufwendungen für den Versiche- rungsbetrieb brutto % |
|-------------------------------|--|--|---|
| Kraftfahrzeug- Haftpflicht | -45,6 | -32,7 | 8,3 |
| Fahrzeugvoll | -77,1 | -101,5 | 6,1 |
| Fahrzeugteil | -43,5 | 24,0 | 8,2 |
| Kraftfahrt-Unfall | -41,4 | -1.640,5 | 35,7 |
| Allg. Unfall | 5,1 | 47,2 | 44,4 |
| Allg. Haftpflicht | 5,8 | 33,1 | 49,2 |
| Rechtsschutz | 5,1 | 106,4 | 57,4 |
| Feuer | 3,6 | -1,1 | 26,7 |
| Einbruchdiebstahl | 0,2 | 68,4 | 29,0 |
| Glas | -3,2 | 38,2 | 61,3 |
| Sturm | 7,4 | 33,0 | 33,9 |
| Verb. Hausrat | 0,8 | 31,0 | 39,2 |
| Verb. Wohngebäude | 10,0 | 87,1 | 33,2 |
| Leitungswasser | 2,5 | 35,9 | 32,5 |
| Gesamt | 3,7 | 47,8 | 40,2 |

6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Die nichtversicherungstechnische Rechnung wird durch das Kapitalanlageergebnis sowie durch die sonstigen Aufwendungen und Erträge bestimmt.

Die Kapitalanlagen betragen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten am Bilanzstichtag 15,0 Mio. Euro (Vorjahr 15,5 Mio. Euro). Bei der

Das positive Kapitalanlageergebnis in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 1,2 Mio. Euro) beinhaltet einen außerordentlichen Ertrag durch die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil, resultiert aber im Gegensatz zum Vorjahr überwiegend aus laufenden Erträgen. Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip, ohne Anwendung der Bewertungsregeln nach § 341 b Abs. 2 HGB (neu).

Ein weiterer positiver Beitrag zur Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich aus dem Ergebnis der Vermittlungstätigkeit in den

7. Jahresüberschuss/Eigenkapital

Im Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2006 kommt die GVO trotz der erhöhten Kosten durch Investitionen im Vertriebsbereich und der Zuführung zur Schwankungsrückstellung zu einem Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 58 Tsd. Euro. Unter Berücksichtigung des steuerlichen Verlustvortrages fallen Ertragssteuern nicht an, sodass der Jahresüberschuss in voller Höhe zur satzungsgemäßen Erhöhung der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG verwendet wird. Das von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG begebene Genussrechtskapital und der nachträgliche Gründungsstock haben eine Laufzeit bis zum 01. Januar 2013.

Das Eigenkapital des Vereins beträgt am Ende des Geschäftsjahres somit 3,9 Mio. Euro (Vorjahr 3,8 Mio. Euro). Die gesamten Sicherheitsmittel einschließlich des Genussrechtskapitals betragen 4,8 Mio. Euro; dies entspricht 76,3 % der Beiträge für eigene Rechnung. Die Anforderungen an die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen werden erfüllt; der Erfüllungsgrad beträgt 212 % (Vorjahr 209 %), die Überdeckung 2,5 Mio. Euro (Vorjahr 2,4 Mio. Euro).

Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Anlage des Vermögens gemäß § 54 Abs. 1 VAG werden ebenfalls in vollem Umfang erfüllt; die gebotene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen nach § 54 ff. VAG ist noch nicht gegeben.

8. Risikobericht

Als Versicherungsverein übernehmen wir Risiken unserer Mitglieder und sind mit der Wahrnehmung dieser Funktion auch selbst sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt.

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) folgend, haben wir „ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“. Darüber hinaus wird ein funktionsfähiges Risikomanagementsystem unter den zukünftig zu erwartenden Aufsichtsregelungen unter Solvency II noch an Bedeutung gewinnen. Entsprechend der Betriebsgröße unseres Vereins handelt es sich beim Risikomanagement der GVO nicht um eine eigene Abteilung, vielmehr ist durch die Organisation eines schnellen Wissens- und Informationstransfers sicherzustellen, dass die risikoverantwortlichen Entscheidungsträger der GVO frühzeitig über Abweichungen vom geplanten Geschäftsverlauf informiert werden, damit schnell gezielte Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Im Risikomanagement-System der GVO werden folgende Instrumente eingesetzt, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen, erkannte Risiken zu bewerten sowie geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten:

- eine mittelfristige operative Planung als Grundlage für eine Abweichungsanalyse zwischen Soll- und Ist-Werten

- ein monatlicher Controllingbericht, in dem die Entwicklung von Beiträgen, Schäden und Kosten den Planwerten gegenübergestellt wird
- eine monatliche Gewinn- und Verlustrechnung mit Bruttowerten
- eine vierteljährliche Gewinn- und Verlustrechnung für eigene Rechnung
- ein monatlicher Bericht über die Entwicklung der Kapitalanlagen
- eine Liquiditätsplanung, die monatlich fortgeschrieben wird
- eine Budgetrechnung, die es den budgetverantwortlichen Führungskräften und dem Vorstand ermöglicht, unterjährig die Einhaltung der Kostenplanung für die einzelnen Funktionsbereiche zu überwachen
- eine Deckungsbeitragsrechnung, die im Geschäftsjahr 2006 entwickelt wurde und ab 2007 eingesetzt wird, und die als Grundlage für eine ertragsorientierte Steuerung der einzelnen Vertriebswege und Produktlinien eingesetzt wird.

Ein weiterer Bestandteil des Risikomanagement-Systems ist die interne Revision, die nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan alle Funktionsbereiche der GVO in regelmäßigen Abständen analysiert und damit ebenfalls zur Risikofrüherkennung beiträgt. Im Zusammenhang mit der Schaffung eines unserer Betriebsgröße angemessenen, das heißt proportionalen Risikomanagement-Systems ist auch die Kommunikation zwischen Führungskräften und Vorstand institutionalisiert, um den notwendigen Informationsfluss für eine frühzeitige Risikoerkennung sicherzustellen: In einer regelmäßigen monatlichen Konferenz des Vorstandes mit den Prokuristen werden die Gesamtentwick-

lung der GVO sowie die Entwicklung der einzelnen Funktionsbereiche und Sparten analysiert, Soll-Ist-Abweichungen bewertet und Gegenmaßnahmen bei eventuellen Fehlentwicklungen eingeleitet. Die vorhandenen Instrumente zur Risikoerkennung und Bewertung werden schrittweise weiterentwickelt, verfeinert und ergänzt. So ist vorgesehen, die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risiken bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeiten, Schadenhöhen und Erwartungswerten zu quantifizieren; weiter ist geplant, die vorhandenen Kennzahlen zu den wesentlichen Risiken mit Schwellenwerten zu versehen, diese zu dokumentieren und in das Berichtswesen zu integrieren und ein Bilanzkennzahlensystem zu entwickeln, das sowohl eine Zeitreihenanalyse als auch einen Marktvergleich ermöglichen und damit die bereits vorhandene Frühwarnsystematik verstärken soll.

Versicherungstechnische Risiken:

Der Versicherungsbestand unseres Vereins ist insgesamt ausgewogen und wird in Bezug auf ungewöhnliche und kumulative Risiken ständig überprüft und ggf. angepasst. Die im vorangegangenen Geschäftsjahr gebildete Drohverlustrückstellung in der Rechtsschutzversicherung konnte aufgelöst werden, da nach erfolgreicher Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen für 2007 mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet wird. Dagegen wurde in der verbundenen Wohngebäudeversicherung auf Grund des in 2007 zu erwartenden Ergebnisses in dieser Sparte eine Drohverlustrückstellung eingestellt.

Unsere selektive und qualitätsorientierte Zeichnungspolitik sowie die Sanierungsmaßnahmen in der Rechtsschutz- und Wohngebäudeversicherung lassen auch in Zukunft insgesamt positive versicherungstechnische Ergebnisse erwarten. Zur weiteren Absicherung der Bestandsrisiken unterhält die GVO Rückversicherungsverträge bei Rückversicherungsunternehmen mit guter und sehr guter Bonität. Alle Rückversicherungsverträge für 2007 konnten frühzeitig vor dem 31. Dezember 2006 platziert werden.

Risiken aus Kapitalanlagen:

Die Werthaltigkeit unserer Kapitalanlagen wird in Zusammenarbeit mit den für uns tätigen Bankinstituten ständig überprüft.

Bei der Anlagepolitik hat die Sicherheit der Anlage für die GVO wie in den Vorjahren eine besondere Bedeutung; Investitionen erfolgten im Geschäftsjahr 2006 ausschließlich in Anlagen ohne Abschreibungsrisiko. Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Aktien im Bestand. Die Finanzportfolioverwaltung wurde durch Funktionsausgliederungsvertrag vom September 2006 mit Wirkung ab 2007 mit Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht an eine Asset Management Gesellschaft übertragen; die vom Vorstand festgelegte Anlagepolitik ist in detaillierten Anlage Richtlinien dokumentiert; die Einhaltung dieser Richtlinien wird vom Vorstand laufend überwacht. Es bleibt festzustellen, dass die nach §§ 54 ff. VAG gebotene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen noch nicht gegeben ist.

Liquiditätsrisiken:

Durch die monatliche Fortschreibung der Liquiditätsplanung und eine tägliche Liquiditätsüberwachung begegnen wir dem Risiko unzureichender Liquidität.

9. Zukunftsperspektiven und Ausblick

Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung ist die GVO zuversichtlich, das im Jahre 2006 erreichte Wachstum fortzusetzen und dabei die Ertragslage durch Kostensenkung einerseits und Sanierung der Sparten Rechtsschutz und verbundene Wohngebäudeversicherung andererseits zu verbessern.

Die derzeitige konjunkturelle Belebung wird den Wachstumskurs der GVO unterstützen. In einer konsequenten Zielgruppenorientierung auf das traditionelle Kerngeschäft im landwirtschaftlichen Kundensegment sieht die GVO ihre Wachstumspotentiale für die nächsten Jahre. Daneben wird auch im Privatkundensegment sowie im mittelständischen Gewerbe ein moderates Wachstum angestrebt, obwohl für den gesamten Markt der Schaden-/Unfallversicherung auf Grund des hohen Grades der Marktdurchdringung und des intensiven Preiswettbewerbs von einem leichten Umsatzrückgang auszugehen ist.

In allen betriebenen Versicherungszweigen werden die Produkte der GVO vom Markt gut angenommen; dies zeigt sich vor allem im Vertriebsweg Makler und Mehrfachagenten, mit dem die GVO überdurchschnittliche Zuwachsraten erzielt. Diese positive Entwicklung hält auch im laufenden Geschäftsjahr an und wird sich weiter fortsetzen.

Bei der eigenen Ausschließlichkeitsorganisation steht im Zusammenhang mit der EU-Vermittlerrichtlinie die Konzentration auf die qualifizierten und produktiven Vermittler im Vordergrund der vertriebspolitischen Aktivitäten. Als Ergebnis der hohen Investitionen in den vergangenen Jahren erwarten wir eine Erhöhung des Neugeschäftes und eine Verminderung der Stornoquote in diesem Vertriebsweg. Die GVO bietet auch neuen Versicherungsvermittlern eine gesicherte Zukunft in der Ausschließlichkeitsorganisation; Grundlage für den qualifizierten Nachwuchs in der Ausschließlichkeitsorganisation sind gut ausgebildete Kaufleute für Versicherungen und Finanzen; mit einer Ausbildungsquote von derzeit 16,7 % leistet die GVO nicht nur einen überdurchschnittlichen gesellschaftlichen Beitrag, sondern schafft vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung auch rechtzeitig die Voraussetzungen für qualifizierten Nachwuchs aus eigenen Reihen.

Im Rahmen der regionalen Marktbearbeitung wurde im abgelaufenem Geschäftsjahr mit der Bezirksdirektion Aurich ein neuer Vertriebsstandort eröffnet, um Wachstumspotentiale im ostfriesischen Raum zu erschließen; wir erwarten im laufenden Geschäftsjahr erste Erfolge der dort tätigen Vermittler, die die Investitionen der GVO in diesen Standort rechtfertigen. In den nicht selbst betriebenen Versicherungszweigen, also insbesondere in der Kraftfahrzeug-, Lebens- und Krankenversicherung vermittelt die GVO mit ihrer Ausschließlichkeitsorganisation an die Gesellschaften des Gothaer Konzerns; auch in diesen vermittelten Zweigen erwarten wir nach intensiven Qualifizierungs-

maßnahmen insbesondere in der Lebens- und Krankenversicherung eine deutliche Belebung des Geschäftes und somit eine Steigerung der Deckungsbeiträge aus der Vermittlungstätigkeit zur Finanzierung der vertrieblichen Investitionen.

Positiv entwickelt sich auch die vertriebliche Zusammenarbeit mit anderen mittelständischen Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit in unserer Region. Der Ausbau der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit anderen regionalen Anbietern in der Rechtsform des Gegenseitigkeitsvereins bildet einen Schwerpunkt der Vertriebspolitik in den kommenden Jahren, aus dem die GVO zusätzliche Wachstumsimpulse erwartet.

Laufende Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Vermittler verbessern die Beratungs- und Servicequalität für unsere Mitglieder und tragen ebenfalls zu Stabilität und Wachstum des Versicherungsbestandes bei.

Die seit zwei Jahren laufende Sanierung der Sparte Rechtsschutz soll im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden, das heißt dass wir in dieser Sparte im Geschäftsjahr 2007 ein ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis erwarten. Trotz der im laufenden Geschäftsjahr beginnenden Sanierung der verbundenen Wohngebäudeversicherung ist in dieser Sparte kein positives versicherungstechnisches Ergebnis zu erwarten, deshalb wird hier eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. Euro ausgewiesen.

Durch ertragsorientiertes Wachstum, das heißt durch Beibehaltung der selektiven qualitätsorientierten Zeichnungspolitik,

durch die eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung und Sanierung der Sparten Rechtsschutz und verbundene Wohngebäudeversicherung hat die GVO somit insgesamt gute Voraussetzungen, auch in den kommenden Geschäftsjahren versicherungstechnische Gewinne zu erzielen.

Beim Kapitalanlagegeschäft erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr ebenfalls eine leichte Verbesserung des Ergebnisses, zum einen durch einen Anstieg des Zinsniveaus, zum anderen durch den Wiederaufbau eines Aktien- und Investmentfondsbestandes. Wir sind zuversichtlich, in den kommenden Geschäftsjahren eine weitere Verbesserung bei der Mischung und Streuung der Kapitalanlagen zu erreichen. Zur weiteren Vereinfachung der Beteiligungsstruktur ist in 2007 eine Anwachsung der GIMMO ZWEI GmbH & Co KG auf die GVO vorgesehen.

Der laufende weitere Ausbau unseres Risikomanagementsystems unterstreicht in Verbindung mit der inzwischen erreichten Eigenkapitalausstattung des Vereins die Vorbereitung der GVO auf die künftigen aufsichtsrechtlich zu erwartenden Anforderungen unter Solvency II. Insgesamt gehen wir bei moderatem Wachstum und durchschnittlichem Schadenverlauf für die kommenden Geschäftsjahre davon aus, ein positives Gesamtergebnis zu erzielen, mit dem die Sicherheitsmittel des Vereins kontinuierlich weiter ausgebaut werden können.

Betriebene Versicherungsbranche und -arten des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

■ Unfallversicherung

Einzel-Voll-Unfallversicherung
Einzel-Teil-Unfallversicherung
Gruppen-Voll-Unfallversicherung
Gruppen-Teil-Unfallversicherung
Kraftfahrt-Unfallversicherung

■ Allgemeine Haftpflichtversicherung

Privat-Haftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufs-Haftpflichtversicherung
Umwelt-Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Sonstige Haftpflichtversicherung

■ Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Fahrzeuggesamversicherung
Fahrzeugteilversicherung

■ Rechtsschutzversicherung nach ARB

■ Feuerversicherung

Industrie-Feuerversicherung
Landwirtschaftliche Feuerversicherung
Sonstige Feuerversicherung

■ Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

■ Leitungswasser (LW)-Versicherung

■ Glasversicherung

■ Sturmversicherung

■ Verbundene Hausratversicherung

■ Verbundene Wohngebäudeversicherung

■ EC-(Extended Coverage) Versicherung

Betriebene Versicherungsbranche und -arten des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts

■ Sachversicherung (wie oben)

BILANZ

Geschäftsbericht 2006

137. Geschäftsjahr

| | | | | 2006 | 2005 |
|--|---------------------|------|-------------------------|----------------------|---------------------|
| AKTIVSEITE | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | 3.149,00 | 9.052,47 |
| B. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 10.182,00 | | 10.407,00 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 6.008.266,28 | | | | 6.161.623,70 |
| 2. Beteiligungen | <u>1,00</u> | | | | <u>8.351,00</u> |
| | | | 6.008.267,28 | | 6.169.974,70 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 1.318.941,09 | | | | 1.215.636,90 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 51.129,18 | | | | 51.129,18 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 2.120.000,00 | | | | 2.120.000,00 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | <u>2.500.000,00</u> | | | | <u>3.000.000,00</u> |
| | 4.620.000,00 | | | | 5.120.000,00 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | <u>1.000.000,00</u> | | | | <u>2.500.000,00</u> |
| | | | 6.990.070,27 | | <u>8.886.766,08</u> |
| | | | 13.008.519,55 | | 15.067.147,78 |
| C. Forderungen | | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | 746.206,21 | | | | 610.857,05 |
| 2. Versicherungsvermittler | <u>103.375,93</u> | | | | <u>59.858,59</u> |
| | | | 849.582,14 | | 670.715,64 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | | 952.020,79 | | 249.554,02 |
| III. Sonstige Forderungen | | | <u>156.819,12</u> | | <u>147.178,44</u> |
| davon an verbundene Unternehmen Euro 27.013,21 (i.Vj. Euro 23.654,44) | | | | 1.958.422,05 | 1.067.448,10 |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | | 367.549,00 | | 493.660,62 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | | <u>2.032.594,66</u> | | <u>431.202,21</u> |
| | | | 2.400.143,66 | | 924.862,83 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | 28.866,08 | | 35.773,76 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | | <u>66.965,40</u> | | <u>87.859,18</u> |
| | | | 95.831,48 | | <u>123.632,94</u> |
| | | | Summe der Aktiva | 17.466.065,74 | 17.192.144,12 |

| | | 2006 | 2005 |
|--|---|----------------------|----------------------|
| PASSIVSEITE | Euro | Euro | Euro |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gründungsstock | | 430.000,00 | 430.000,00 |
| II. Gewinnrücklagen | | | |
| Verlustrücklage gemäß § 37 VAG | | <u>3.429.913,00</u> | <u>3.372.231,60</u> |
| | | 3.859.913,00 | 3.802.231,60 |
| B. Genussrechtskapital | | 904.000,00 | 904.000,00 |
| C. Sonderposten mit Rücklageanteil | | 0,00 | 280.346,73 |
| D. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | |
| 1. Bruttobetrag | 3.550.666,09 | | 3.304.516,80 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>52.807,43</u> | | <u>271.080,60</u> |
| | | 3.497.858,66 | 3.033.436,20 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | |
| 1. Bruttobetrag | 13.298.045,28 | | 14.528.953,72 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>9.080.742,94</u> | | <u>10.292.316,32</u> |
| | | 4.217.302,34 | 4.236.637,40 |
| III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | 1.652.000,00 | 1.485.473,00 |
| IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | |
| 1. Bruttobetrag | 196.794,50 | | 207.032,89 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>0,00</u> | | <u>0,00</u> |
| | | <u>196.794,50</u> | <u>207.032,89</u> |
| | | 9.563.955,50 | 8.962.579,49 |
| E. Andere Rückstellungen | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 1.542.559,00 | 1.299.825,00 |
| II. Sonstige Rückstellungen | | <u>359.096,38</u> | <u>443.354,70</u> |
| | | 1.901.655,38 | 1.743.179,70 |
| F. Andere Verbindlichkeiten | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 263.071,06 | | 572.545,37 |
| 2. Versicherungsvermittlern | <u>189.806,33</u> | | <u>96.465,98</u> |
| | | 452.877,39 | 669.011,35 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 9.053,88 | 39.002,45 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | <u>773.990,90</u> | <u>774.221,97</u> |
| davon: aus Steuern: | Euro 227.551,27 (i.Vj. Euro 226.323,44) | | 1.235.922,17 |
| im Rahmen der sozialen Sicherheit: | Euro 0,00 (i.Vj. Euro 44.353,39) | | 1.482.235,77 |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | Euro 386.325,56 (i.Vj. Euro 339.135,00) | | |
| G. Rechnungsabgrenzungsposten | | 619,69 | <u>17.570,83</u> |
| | Summe der Passiva | 17.466.065,74 | 17.192.144,12 |

„Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D II der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung in Höhe von Euro 303.888,00 unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist.“

Der Verantwortliche Aktuar Dipl.-Mathematiker Dr. Hofmeier

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

2006

2005

| | Euro | Euro | Euro | Euro |
|---|----------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 14.893.307,16 | | | 14.362.168,61 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | <u>8.181.256,74</u> | | | <u>8.020.092,79</u> |
| | | 6.712.050,42 | | 6.342.075,82 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | -246.149,29 | | | -103.636,02 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | <u>-218.273,17</u> | | | <u>-256.081,91</u> |
| | | <u>-464.422,46</u> | | <u>-359.717,93</u> |
| | | | 6.247.627,96 | 5.982.357,89 |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung | | | 10.946,00 | 19.576,00 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | 309.435,30 | 215.341,18 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 8.232.629,39 | | | 8.423.036,79 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>4.603.250,38</u> | | | <u>4.968.829,28</u> |
| | | 3.629.379,01 | | 3.454.207,51 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | -1.230.908,44 | | | 573.513,92 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>-1.211.573,38</u> | | | <u>466.559,14</u> |
| | | <u>-19.335,06</u> | | <u>106.954,78</u> |
| | | | 3.610.043,95 | 3.561.162,29 |
| 5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | 10.238,39 | -111.619,90 |
| 6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 5.988.392,80 | | 5.268.992,63 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | <u>2.987.360,02</u> | | <u>2.606.848,56</u> |
| | | | 3.001.032,78 | 2.662.144,07 |
| 7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | 100.024,19 | <u>126.578,14</u> |
| 8. Zwischensumme | | | -132.853,27 | -244.229,33 |
| 9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | -166.527,00 | <u>520.573,00</u> |
| 10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | -299.380,27 | 276.343,67 |

| | | | | 2006 | 2005 |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------|---------------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| Übertrag: | | | | -299.380,27 | 276.343,67 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | 75.569,30 | | | 0,00 |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | | |
| ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 21.621,66 | | | | 18.856,00 |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | <u>326.658,96</u> | | | | <u>245.408,16</u> |
| | | 348.280,62 | | | 264.264,16 |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 53.541,57 | | | 1.088.205,93 |
| d) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil | | <u>280.346,73</u> | | | <u>0,00</u> |
| | | | 757.738,22 | | 1.352.470,09 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 132.927,95 | | | 135.162,55 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | <u>225,00</u> | | | <u>225,00</u> |
| | | | <u>133.152,95</u> | | <u>135.387,55</u> |
| | | | 624.585,27 | | 1.217.082,54 |
| 3. Technischer Zinsertrag | | | <u>10.946,00</u> | | <u>19.576,00</u> |
| | | | | 613.639,27 | 1.197.506,54 |
| 4. Sonstige Erträge | | | 732.015,60 | | 966.512,73 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | | | <u>986.094,80</u> | | <u>1.137.016,88</u> |
| | | | | -254.079,20 | <u>-170.504,15</u> |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 60.179,80 | 1.303.346,06 |
| 7. Sonstige Steuern | | | | 2.498,40 | <u>2.275,52</u> |
| 8. Jahresüberschuss | | | | 57.681,40 | 1.301.070,54 |
| 9. Einstellung in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG | | | | 57.681,40 | <u>1.301.070,54</u> |
| 10. Bilanzgewinn | | | | 0,00 | 0,00 |

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechtsgrundlagen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), des Aktiengesetzes (AktG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Aktiva

Bei der Bewertung der Kapitalanlagen wurde wie im Vorjahr das strenge Niederstwertprinzip angewendet. Hinsichtlich der Kapitalanlagen fehlt es unverändert zu den vier Vorjahren an der gesetzlich geforderten Mischung und Streuung (§§ 54 ff. VAG). Im Vergleich zum Vorjahr wird im gebundenen Vermögen (§ 54 Abs. 1 VAG) eine Überdeckung von T€ 1.626 (Vorjahr: Überdeckung von T€ 2.329) ausgewiesen.

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren, beizulegenden Wert, unter Beachtung des Wertaufholungsgebots aktiviert.

Inhaberschuldverschreibungen und ande-

re festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren, beizulegenden Wert aktiviert. **Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sind mit Nominalwerten abzüglich Einzel- sowie Pauschalwertberichtigungen angesetzt worden.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um degressive und lineare Abschreibungen, bilanziert; geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Die Zeitwerte der zu Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen betragen insgesamt T€ 7.552 (Vorjahr: T€ 7.658) bei Buchwerten von T€ 7.388 (Vorjahr: T€ 7.447). Bei dem Grundstück erfolgte die Bewertung zum Zeitwert nach der allgemein anerkannten Methode des in der Versicherungswirtschaft verbreiteten vereinfachten Ertragswertverfahrens. Bei den sonstigen Kapitalanlagen richtet sich die Bewertung nach den Kurswerten oder den Rücknahmepreisen am Bilanzstichtag. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden die Anschaffungskosten oder die niedrigeren Buchwerte zugrunde gelegt. In den zu Nennwerten bilanzierten Kapitalanlagen sind keine stille Lasten enthalten (Vorjahr: T€ 15).

Passiva

Der im Jahr 2002 mit T€ 430 eingerichtete **Gründungsstock** ist mit dem Nennwert angesetzt. Er ist nicht in Anteile zerlegt und ist unverbrieft. Die Überlassung erfolgte ursprünglich bis zum 31. Dezember 2007, eine Kündigung ist nicht möglich. Die Verzinsung erfolgt mit 4% p.a. Die Tilgung darf nur aus den Jahreseinnahmen und nur insoweit erfolgen, wie die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG seit Erhalt des nachträglichen Gründungs-

stocks angewachsen ist. Soweit eine Tilgung hiernach nicht zulässig ist, ist der Rückzahlungsanspruch mit dem gesetzlichen Zinssatz zu verzinsen. Die planmäßige Verzinsung beträgt für 2006 T€ 17. Im Jahr 2005 wurde die Überlassung des Gründungsstocks bis zum 1. Januar 2013 verlängert bei sonst gleichen Vertragsinhalten.

Das **Genussrechtskapital**, welches im Jahr 2002 mit T€ 904 gewährt wurde, ist mit dem Nennwert angesetzt. Es ist unverbrieft und in Teilbeträgen von je 1.000,00 Euro ausgegeben. Die Rückzahlung hatte ursprünglich bis zum 31. Dezember 2007 zu erfolgen, eine Kündigung ist ausgeschlossen. Die Genussrechte treten gegenüber allen anderen Ansprüchen an die GEGENSEITIGKEIT im Rang zurück. Die planmäßige Verzinsung erfolgte mit 8,05 % und beträgt für 2006 T€ 73.

Im Jahr 2005 wurde vereinbart, dass die Rückzahlung bis zum 1. Januar 2013 zu erfolgen hat. Der Zinssatz ab 2008 berechnet sich aus dem durchschnittlichen Zins für 5-jährige Bundesanleihen im Monat Dezember 2007 zzgl. eines Risikoaufschlages von 3,25 % bis 4,25 %, der abhängig ist von dem Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel zu der geforderten Solvabilität.

Brutto-Beitragsüberträge wurden pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug der äußeren Kosten ermittelt. Die Anteile der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen wurden nach den Rückversicherungsverträgen ermittelt. Der Erlaß des Bundesministers der Finanzen vom 30.4.1974 wurde berücksichtigt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft je Schadenfall individuell ermittelt. Spätschäden sind nach den Erfahrungen der Vorjahre angemessen berücksichtigt und hinzugesetzt worden. Die

Berechnung erfolgt seit dem Geschäftsjahr für alle Sparten auf Basis der durchschnittlichen Ist-Werte für Spätschäden der zurückliegenden 5 Jahre. Die noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem BMF-Erlaß vom 2.2.1973 in steuerlich zulässiger Höhe berücksichtigt. Ansprüche aus Regressen und Provenues werden abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit zweifelsfrei bestimmbar ist. Die Renten-Deckungsrückstellungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurden den Rückversicherungsverträgen entsprechend berechnet. **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt. In dem Versicherungszweig

Feuer Sonstige erfolgt die Auflösung über einen Zeitraum von 4 Jahren. Die Auflösung wurde erforderlich, da die Voraussetzungen nicht mehr gegeben waren. Die **Stornorückstellung** wurde nach einem festgelegten Schätzverfahren errechnet. Die **Rückstellung für unbrauchte Beiträge** aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde durch Auflistung mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung aus dem Bestand ermittelt. Die Rückstellung für die Verpflichtung aus der Mitgliedschaft im Verein **Verkehrsofferhilfe e.V.** wurde gemäß Satzung des Vereins ermittelt. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Rückversicherungsverträgen. Aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse wurde eine **Rückstellung für drohende Verluste** in der Sparte verbun-

dene Wohngebäude i.H.v. T€ 190 gebildet. Gleichzeitig konnte die bestehende Rückstellung in der Sparte Rechtsschutz aufgelöst werden.

Die Bewertung der **Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen** erfolgt gemäß § 6 a EStG nach dem Teilwertverfahren, mit einem Rechnungszinsfuß von 4,0 % (i.Vj. 6,0 %). Der verbleibende negative Unterschiedsbetrag aus der Umstellung auf die neuen Richttafeln wurde im Geschäftsjahr vollständig berücksichtigt. Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Entwicklung der Aktiva A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2006

| | Bilanzwerte Vorjahr Euro | Zugänge Euro | Umb- chungen Euro | Abgänge Euro | Zuschrei- bungen Euro | Abschrei- bungen Euro | Bilanzwerte Geschäftsjahr Euro |
|--|--------------------------------|-----------------|-------------------------|-----------------|-----------------------------|-----------------------------|--------------------------------------|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | 9.052,47 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5.903,47 | 3.149,00 |
| B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken | 10.407,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 225,00 | 10.182,00 |
| B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 6.161.623,70 | 23.292,58 | +8.350,00 | 185.000,00 | 0,00 | 0,00 | 6.008.266,28 |
| 2. Beteiligungen | 8.351,00 | 0,00 | -8.350,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1,00 |
| 3. Summe B II. | 6.169.974,70 | 23.292,58 | 0,00 | 185.000,00 | 0,00 | 0,00 | 6.008.267,28 |
| B III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 1.215.636,90 | 1.108.245,92 | 0,00 | 1.004.941,73 | 0,00 | 0,00 | 1.318.941,09 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 51.129,18 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 51.129,18 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | | | | |
| Namenschuldverschreibungen | 2.120.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.120.000,00 |
| Schuldscheinforderungen und Darlehen | 3.000.000,00 | 0,00 | 0,00 | 500.000,00 | 0,00 | 0,00 | 2.500.000,00 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 2.500.000,00 | 0,00 | 0,00 | 1.500.000,00 | 0,00 | 0,00 | 1.000.000,00 |
| 5. Summe B III. | 8.886.766,08 | 1.108.245,92 | 0,00 | 3.004.941,73 | 0,00 | 0,00 | 6.990.070,27 |
| insgesamt | 15.076.200,25 | 1.131.538,50 | 0,00 | 3.189.941,73 | 0,00 | 6.128,47 | 13.011.668,55 |

ANHANG

Geschäftsbericht 2006

137. Geschäftsjahr

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 RechVersV für 2006

| | Gesamtes Versicherungsgeschäft | | Kraftfahrzeu versic |
|---|-----------------------------------|---------------|------------------------|
| | 2006 | 2005 | 2006 |
| | Euro | Euro | Euro |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 14.893.307,16 | 14.362.168,61 | 104.711,08 |
| b) Verdiente Bruttobeiträge | 14.647.157,87 | 14.258.532,59 | 112.266,91 |
| c) Verdiente Nettobeiträge | 6.247.627,96 | 5.982.357,89 | 24.114,09 |
| d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 7.001.720,95 | 8.996.550,71 | -36.680,18 |
| e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 5.988.392,80 | 5.268.992,63 | 8.693,49 |
| f) Rückversicherungssaldo | 2.020.492,89 | 233.937,72 | 196.344,71 |
| g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung | -299.380,27 | 276.343,67 | -40.813,64 |
| h) Versicherungstechn. Rückstellungen insgesamt | 18.697.505,87 | 19.525.976,41 | 4.280.483,13 |
| ha) davon Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 13.298.045,28 | 14.528.953,72 | 4.279.824,13 |
| hb) davon Schwankungsrückstellungen | 1.652.000,00 | 1.458.473,00 | 0,00 |
| i) Anzahl der mindestens 1-jährigen Vers.-Verträge | 114.330 | 114.869 | 0 |

| | Feuer- und Sach- versicherung | | da Fe |
|---|----------------------------------|--------------|---------------------|
| | 2006 | 2005 | 2006 |
| | Euro | Euro | Euro |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 9.276.058,71 | 8.869.311,09 | 2.307.367,80 |
| b) Verdiente Bruttobeiträge | 9.061.932,04 | 8.801.113,14 | 2.257.463,67 |
| c) Verdiente Nettobeiträge | 3.752.061,41 | 3.608.268,62 | 596.831,75 |
| d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 3.998.328,33 | 6.383.855,18 | -24.265,88 |
| e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 3.203.449,32 | 2.821.599,52 | 615.613,55 |
| f) Rückversicherungssaldo | 1.658.401,96 | -339.132,52 | 1.343.201,12 |
| g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung | 163.801,85 | 431.600,66 | 173.363,07 |
| h) Versicherungstechn. Rückstellungen insgesamt | 7.088.108,80 | 7.713.694,34 | 2.220.743,16 |
| ha) davon Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 3.453.163,45 | 4.504.345,66 | 1.095.836,65 |
| hb) davon Schwankungsrückstellungen | 1.238.982,00 | 1.217.512,00 | 572.070,00 |
| i) Anzahl der mindestens 1-jährigen Vers.-Verträge | 58.243 | 58.243 | 8.075 |

| g-Haftpflicht-herung | Allgemeine Unfall-versicherung | | Allgemeine Haftpflicht-versicherung | | Rechtsschutz-versicherung | |
|----------------------|--------------------------------|--------------|-------------------------------------|--------------|---------------------------|--------------|
| 2005 Euro | 2006 Euro | 2005 Euro | 2006 Euro | 2005 Euro | 2006 Euro | 2005 Euro |
| 192.404,13 | 778.897,69 | 740.976,74 | 3.133.976,73 | 2.961.079,58 | 1.533.796,15 | 1.459.334,02 |
| 194.561,45 | 768.613,55 | 744.666,21 | 3.063.736,18 | 2.913.893,17 | 1.571.482,30 | 1.465.012,91 |
| 16.521,56 | 348.935,69 | 356.556,07 | 1.191.650,77 | 1.134.898,37 | 914.804,33 | 849.673,82 |
| 616.688,14 | 363.123,12 | 185.697,72 | 1.013.277,49 | 1.156.268,63 | 1.672.109,59 | 1.881.617,89 |
| 40.841,62 | 346.021,53 | 334.908,93 | 1.542.511,53 | 1.369.442,21 | 879.743,36 | 675.613,68 |
| 558.244,20 | 442,95 | 115.358,40 | 623.736,98 | 211.366,02 | -507.384,47 | -400.507,16 |
| 233.917,23 | 90.315,73 | 109.422,37 | -153.791,41 | 20.290,40 | -379.355,30 | -538.255,10 |
| 4.624.242,80 | 726.881,57 | 653.940,73 | 3.414.226,67 | 3.565.578,44 | 3.177.227,98 | 2.924.457,40 |
| 4.611.801,63 | 523.477,96 | 460.821,26 | 2.488.130,45 | 2.750.870,77 | 2.542.871,57 | 2.160.323,84 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 200.556,00 | 159.408,00 | 212.462,00 | 108.553,00 |
| 1.831 | 6.905 | 6.794 | 34.535 | 33.773 | 14.647 | 13.311 |

| von uer | davon verbundene Hausratversicherung | | davon verbundene Wohngebäudeversicherung | | davon sonstige Sachversicherung | |
|--------------|---|--------------|---|--------------|------------------------------------|--------------|
| 2005 Euro | 2006 Euro | 2005 Euro | 2006 Euro | 2005 Euro | 2006 Euro | 2005 Euro |
| 2.227.964,29 | 2.714.156,96 | 2.691.925,55 | 3.306.683,45 | 3.006.160,22 | 947.850,50 | 943.261,03 |
| 2.215.855,44 | 2.657.564,57 | 2.691.046,75 | 3.211.331,33 | 2.960.563,27 | 935.572,47 | 933.647,68 |
| 583.609,97 | 1.502.235,78 | 1.511.424,87 | 1.204.637,35 | 1.068.032,53 | 448.356,53 | 445.201,25 |
| 2.676.391,27 | 824.903,88 | 805.411,09 | 2.796.857,38 | 2.546.198,15 | 400.832,95 | 355.854,67 |
| 566.444,22 | 1.064.630,36 | 950.703,75 | 1.097.313,15 | 912.280,51 | 425.892,26 | 392.171,04 |
| -785.836,49 | 432.116,28 | 436.026,79 | -233.467,72 | -130.965,23 | 116.552,28 | 141.642,41 |
| 4.287,06 | 421.050,70 | 673.992,23 | -451.631,50 | -291.546,29 | 21.019,58 | 44.867,66 |
| 3.092.373,73 | 1.166.833,73 | 1.109.866,23 | 3.250.709,95 | 3.055.065,98 | 449.821,96 | 456.388,40 |
| 2.164.394,35 | 399.835,84 | 478.152,73 | 1.696.587,38 | 1.582.050,53 | 260.903,58 | 279.748,05 |
| 425.047,00 | 181.620,00 | 102.928,00 | 485.292,00 | 689.537,00 | 0,00 | 0,00 |
| 8.199 | 22.822 | 23.480 | 17.239 | 16.387 | 10.107 | 10.182 |

ERLÄUTERUNGEN

Geschäftsbericht 2006
137. Geschäftsjahr

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei um im Geschäftsbetrieb eingesetzte EDV-Programme.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11 HGB)

| Firma und Sitz der Gesellschaft | Eigenkapital Euro | Jahresergebnis Euro | Anteil am Kapital % |
|---|----------------------|------------------------|---------------------------|
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | |
| GEGENSEITIGKEIT Rechtsschutzschadenabwicklung GmbH, Oldenburg | 25.564,59 | 0,00 | 100,00 |
| GVO Vertriebsgesellschaft mbH, Oldenburg | 111.925,62 | -25.441,05 | 100,00 |
| Mutual Capital GmbH, Wiefelstede | 24.841,47 | 3.345,55 | 100,00 |
| GIMMO EINS GmbH & Co. KG, Oldenburg | 6.143.445,58 | 276.005,18 | 100,00 |
| GIMMO ZWEI GmbH & Co. KG, Oldenburg | 488.904,48 | 6.138,76 | 100,00 |
| Weser-Ems Computer Management Entwicklung GmbH, Lastrup | 58.121,36 | 5.751,06 | 52,10 |

Passiva

| A. Eigenkapital | Euro | Euro |
|------------------------------------|------------------|---------------------|
| I. Gründungsstock | | 430.000,00 |
| II. Gewinnrücklagen | | |
| Verlustrücklage gemäß § 37 VAG | 3.372.231,60 | |
| Einstellung in die Verlustrücklage | <u>57.681,40</u> | |
| | | <u>3.429.913,00</u> |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres | | <u>3.859.913,00</u> |
| B. Genusssrechtskapital | | 904.000,00 |

C. Sonderposten mit Rücklageanteil

Gemäß § 6 b EStG wurde hier der Mehrerlös aus dem Verkauf eines Grundstücks in Jahr 2003 eingestellt. Dieser Sonderposten mit Rücklageanteil wurde vorzeitig im Jahr 2006 aufgelöst.

D. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse wurde eine Rückstellung in der verbundenen Wohngebäude i.H.v. T€ 190 gebildet. Gleichzeitig konnte die bestehende Rückstellung in der Sparte Rechtsschutz aufgelöst werden.

E. III. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet worden. Sie decken vornehmlich bestehende Risiken, noch ausstehende Rechnungen, Jahresabschlusskosten, Prozesskosten sowie Verpflichtungen für noch nicht genommenen Urlaub ab.

Gewinn- und Verlustrechnung

I. 2. und II. 3. Technischer Zinsertrag

Die hier ausgewiesenen 10.946,00 Euro wurden mit 3,5 % des durchschnittlichen Jahresbestandes der Renten-Deckungsrückstellung ermittelt.

I. 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen ist die Auflösung von verjährten Schecks enthalten. Im Vorjahr war hier ein periodenfremder Ertrag aus der nachträglichen Erstattung von Feuerchutzsteuer durch einen Rückversicherer ausgewiesen.

I. 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto

Der Gesamtbetrag der Bruttoaufwendungen ist mit Euro 1.883.194,68 (Vorjahr: 1.386.105,27 Euro) den Abschluss- und mit Euro 4.105.198,12 (Vorjahr: 3.882.887,36 Euro) den Verwaltungsaufwendungen zuzuordnen.

II. 4. Sonstige Erträge

Hier sind hauptsächlich Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft, aus erbrachten Dienstleistungen sowie die Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

II. 5. Sonstige Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus dem Vermittlungsgeschäft, Dienstleistungen von anderen Unternehmen, Abschreibungen auf Forderungen sowie Jahresabschluss- und Beratungskosten ausgewiesen.

Sonstige Erläuterungen

I. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

| | 2006 Euro | 2005 Euro |
|---|--------------|--------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 2.884.401,13 | 2.533.423,70 |
| 2. Löhne und Gehälter | 1.705.319,61 | 1.707.922,16 |
| 3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 279.075,90 | 277.956,50 |
| 4. Aufwendungen für Altersversorgung | 374.969,48 | 130.517,44 |
| 5. Aufwendungen insgesamt | 5.243.766,12 | 4.649.819,80 |

Die Bezüge des Vorstandes betragen 385.501,64 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich einschließlich Reisekosten und Sitzungsgelder für die Teilnahme an Sitzungen auf Euro 46.389,23. An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden Euro 134.191,50 Versorgungsbezüge gezahlt; die Rückstellung betrug am 31.12.2006 Euro 1.132.495,00

II. Personalangaben

Im Jahresdurchschnitt 2006 waren als Angestellte tätig (einschließlich Teilzeitbeschäftigte, ohne Auszubildende): 15 Mitarbeiter und 18 Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, 2 Mitarbeiter im Außendienst.

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 42 (Vorjahr: 42) Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig.

III. Wesentliche Verträge

Am 19. Oktober 1992 wurde mit der GEGENSEITIGKEIT Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Oldenburg,

ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Es wurde am 15. Dezember 2003 ein Kooperationsvertrag für die Vermittlung von Versicherungen mit der A&O Vertriebs-AG, einer Tochtergesellschaft der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, abgeschlossen.

Mit Datum vom 17. Dezember 2003 wurde mit der A&O Vertriebs-AG, Oldenburg, ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag beinhaltet die Aufgaben Finanzbuchhaltung, Jahresabschluss, EDV, Lohnbuchhaltung sowie die Dienstleistung der allgemeinen Verwaltung.

IV. Haftungsverhältnisse

Von den ausgewiesenen Namensschuldverschreibungen sind T€ 120 als Sicherheit für die Erfüllung einer laufenden Pensionsverpflichtung auf einem Treuhand-Anderkonto hinterlegt. Die Verpflichtung zum 31.12.2006 beträgt T€ 88.

ERLÄUTERUNGEN

Geschäftsbericht 2006

137. Geschäftsjahr

V. Sonstige Angaben

MITGLIEDERVERTRETUNG

Abeln, P., 49661 Cloppenburg
Arndt, A., 25569 Kremperheide
Block, L., 26169 Friesoythe
Böger, R., 26935 Stadland
Bredemeier, K., 27711 Osterholz-Scharmbeck
Brünjes, H., 26655 Westerstede
Derenthal, R., 26209 Hatten
Hakelberg-Pekol, F., 26127 Oldenburg
Hinrichs, J., 21726 Heinbockel
Inselmann, P., 29640 Schneverdingen
Kalvelage, H., 49685 Halen
Kleimann, K.-H., 26203 Wardenburg
Klockgether, H., 26180 Rastede
Klugmann, C., 49688 Lastrup
Lamping, A., 49696 Molbergen
Marinesse, C., 26125 Oldenburg
Martin W., 25371 Seestermühe
Möller, H., 26441 Jever
Moorbrink, J., 26169 Friesoythe
Müller-Harms H.G., 26121 Oldenburg
Muhle, B., 49424 Goldenstedt
Neumann, V., 26123 Oldenburg
Reitz, G., 27612 Loxstedt
Riechmann W., 32425 Minden
Robben, H., 49699 Lindern
Schildmann C., 26188 Edewecht
Schmalbrock, R.F., 07743 Jena
Schröder J.-D., 26160 Bad Zwischenahn
Sündermann, H., 28355 Bremen
Steinfeld, J., 26689 Apen
Stöver, D., 26954 Nordenham
Stumpf, B., 36320 Kirtorf-Wahlen
Vosteen, H., 27801 Neerstedt
Wigger, W., 27804 Berne
Wiegmann G., 49692 Cappeln
Würdemann, G., 26135 Oldenburg

AUFSICHTSRAT

Godehard Vogt, Rechtsanwalt und Notar
26122 Oldenburg
Vorsitzender ab dem 06.07.2006

Aloys Kläne, Geschäftsführer
49661 Cloppenburg
Vorsitzender bis zum 06.07.2006

Georg Glup, Landwirt
26169 Thüle
*Stellvertretender Vorsitzender
ab dem 06.07.2006*

Friedrich Jahncke, Landwirt
29451 Dannenberg
*stellvertretender Vorsitzender
bis zum 06.07.2006*
Mitglied ab dem 06.07.2006

Hans-Gerd Behrens, Geschäftsführer
26209 Hatten
Mitglied bis zum 06.07.2006

Jan-Dieter Bruns,
Dipl.-Gartenbauingenieur
26160 Bad Zwischenahn

Reinhard Köser, Verlagsleiter
26122 Oldenburg

Prof. Dr. Dietmar Pfeifer,
Universität Oldenburg,
26122 Oldenburg
Mitglied ab dem 12.12.2006

VORSTAND

Dr. Rolf-Peter Illigen, 26122 Oldenburg

Gernold Lengert, 26603 Aurich

Oldenburg (Oldb.), 24. April 2007

Der Vorstand

Dr. Illigen

Lengert

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Geschäftsbericht 2006

137. Geschäftsjahr

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GEGENSEITIGKEIT Versicherung Oldenburg Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oldenburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEGENSEITIGKEIT Versicherung Oldenburg Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahres-

abschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 24. April 2007

KPMG
*Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

Busch
Wirtschaftsprüfer

Renner
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres laufend überwacht und beratend begleitet. Er wurde vom Vorstand über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in fünf Sitzungen mündlich informiert.

In den Sitzungen wurden jeweils die Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Jahresabschluss sowie alle Vorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, eingehend erörtert.

Außerdem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und die Risikosituation des Unternehmens. Gegenstand der Erörterung waren insbesondere die Investitionen zur Stärkung des Vertriebs und die Vertriebs-ergebnisse, die Maßnahmen des Vorstandes zur Sanierung der Sparte Rechtsschutz, die Kapitalanlagepolitik sowie die Funktionsausgliederung der Finanzportfolioverwaltung.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss per 31.12.2006 und der Lagebericht sind von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungsbericht wurde jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungs-

ergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Die Bilanzaufsichtsratssitzung, in der der Jahresabschluss 2006 beraten wurde, fand in Anwesenheit der mit der Jahresabschlussprüfung beauftragten Wirtschaftsprüfer statt, die über das Prüfungsergebnis berichtet haben und zu Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates Stellung nahmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2006 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Oldenburg (Oldb.), den 22. Mai 2007

Der Aufsichtsrat

Vogt

Vorsitzender

SPARTENBERICHTE



SPARTENBERICHTE

Geschäftsbericht 2006
137. Geschäftsjahr

Gesamtentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge der GVO erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,7 %. Das Wachstum lag damit deutlich über dem Marktdurchschnitt.

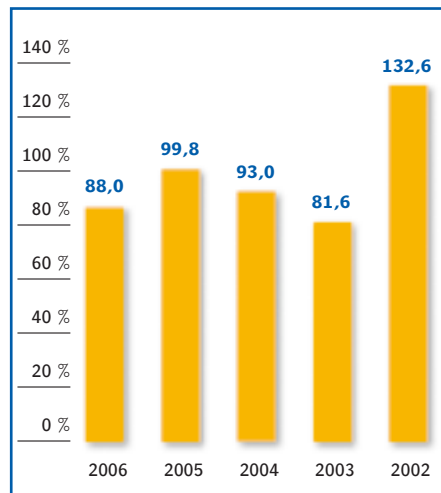
Hauptgründe für diese positive Entwicklung sind:

- Die zielgerichtete Unterstützung unserer drei Vertriebswege Ausschließlichkeitsorganisation, Makler und Mehrfachagenten sowie Kooperationspartner.
- Die Weiterentwicklung unserer Vertriebsunterstützungssysteme.
- Das gute Abschneiden unserer Produkte in zahlreichen Vergleichstests namhafter Verbraucherzeitschriften.

Der deutliche Beitragszuwachs im Bereich der Makler und Mehrfachagenten zeigt, dass die GVO sich bei diesen Vermittlern zu einem attraktiven Partner entwickelt hat. Gründe dafür sind der individuelle Service sowie marktgerechte Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen.

Die bilanzielle Schadenquote sank um 15,3 % auf 47,8 % (Vorjahr: 63,1 %).

combined ratio nach Abwicklung



SPARTENBERICHTE

Geschäftsbericht 2006
 137. Geschäftsjahr

Landwirtschaft



Die GVO Versicherungen wurden im Jahre 1870 von Landwirten und Mühlenbetreibern für das Herzogtum Oldenburg gegründet. Auch im 137. Geschäftsjahr hält der Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit an der traditionell guten Beziehung zu diesem Kundenkreis fest. Ein hohes Beratungsniveau stärkt die Position als kompetenter Versicherungspartner der modernen Landwirtschaft.

Ebenso wichtig ist aber auch die wirtschaftliche Betrachtung dieses Kundensegmentes. Die GVO sieht in der modernen Landwirtschaft eine Wachstums-sparte mit Zukunft. Bedingt durch die Konkurrenz in Europa wie auf dem Weltmarkt waren in der „Landwirtschaft“ in den letzten Jahren enorme Veränderungsprozesse zu beobachten. Die landwirtschaftlichen Betriebe im Kernvertriebsgebiet der GVO haben diese Veränderungen jedoch mehrheitlich als Chance ergriffen. So stiegen die Gewinne der niedersächsischen Landwirte mit 7,6 % auf durchschnittlich 39.031,- EURO und lagen damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Den höchsten Gewinn erzielten die Veredelungsbetriebe mit durchschnittlich 55.543,- EURO.

Zu einer spürbaren Aufbruchstimmung in der modernen Landwirtschaft passt, dass die GVO die Vergangenheit genutzt hat, sich entsprechend aufzustellen. Wir verstehen den Landwirt als modernen Unternehmer und richten unsere Angebote speziell auf seine Bedürfnisse aus. So haben wir mit unserem GVO Sicherheitskonzept passende Antworten für die steigende Anzahl von Veredelungsbetrieben parat. Wir helfen unseren Mitgliedern jedoch nicht nur bei der systematischen Analyse der Risiken und der Bereitstellung des individuellen Versicherungsschutzes, sondern wir beraten den Kunden rundum. Neben der sach-, tier-, vermögens- und personenbezogenen Vorsorge bieten wir Unterstützung in Sachen Betriebswirtschaft und in allgemeinen Fragen der Unternehmensführung.

Zur Unterstützung unseres Außen-dienstes vor Ort haben wir unser Beratungsangebot ausgebaut. Der Know-how-Gewinn kommt nicht nur unseren Bestandskunden zugute, sondern öffnet auch Türen bei der Gewinnung von Neukunden. Dies zeigt, dass die GVO für diesen besonderen Markt gut gerüstet ist. Der Bereich Landwirtschaft bildet weiterhin ein wichtiges Standbein in der Produktpolitik der GVO

Privat

In einem immer noch schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld ist es der GVO gelungen, sich erneut positiv vom Markttrend abzusetzen. Die GVO betrachtet das Privatkundengeschäft weiterhin als eine ihrer „Kernsparten“. Ausdruck dessen sind Investitionen in die Verbesserung der Servicequalität unserer Mitarbeiter und in die fachliche Kompetenz des Innen- und Außendienstes sowie eine ständige Weiterentwicklung der Produkte.

Das sich allmählich aufhellende gesamtwirtschaftliche Umfeld setzt auf der einen Seite bei den Bürgern zusätzliche Mittel frei. Dennoch bleibt bei Vielen die Sorge um den eigenen Arbeitsplatz. Hinzu kommt, dass frei werdende Mittel zuerst in den Konsum und in den Kauf mittelfristiger Investitionsgüter fließen. Die GVO ist jedoch zuversichtlich, dass der steigende Bedarf der Kunden nach Sicherheit und das wachsende Bewusstsein notwendiger Eigenvorsorge Impulse im Neugeschäft auslösen wird.





Gemeinsam mit unserem Vertrieb stellen wir uns auf die sich ändernden Kundenbedürfnisse ein. Durch Produktinnovationen und einem weiterhin guten Abschneiden bei Leistungstests, wie FINANZtest, gehen wir von einer Steigerung der Cross-Selling-Quote aus.

Wie beim landwirtschaftlichen Klientel sehen wir auch den privaten Kunden in seiner Gesamtheit. Wir bieten ihm nicht nur Versicherungslösungen in den von uns betriebenen Hauptsparten wie Unfall-, Privathaftpflicht-, Hausrat-, Wohngebäude- oder Rechtsschutzversicherung, sondern auch Unterstützung bei Investitionen und Finanzierungen sowie Beratung in der Risikoprävention.

Gewerbe

Die Reformschritte der Politik haben die wirtschaftlichen Aussichten weiter aufhellen lassen. Die verbesserte Auftragslage der Unternehmen sowie die intakte konjunkturelle Grunddynamik haben dazu geführt, dass erste Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt zu spüren sind. Auch der private Konsum steigt und beschleunigt damit die wirtschaftliche Belebung in Deutschland.

Das Wirtschaftswachstum in Niedersachsen lag in den letzten 10 Jahren deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Günstige Rahmenbedingungen vor Ort ermöglichen jedoch auch überdurchschnittliche Wachstumsraten. Dies belegt eine Reihe von Landkreisen und kreisfreien Städten im Kernvertriebsgebiet der GVO. Spitzenreiter beim Wirtschaftswachstum ist der Landkreis Vechta mit einem Plus von 66 Prozent, gefolgt von den Landkreisen Cloppenburg (+ 50 %) und Emsland (+ 48 %).

Von diesem Wachstum profitiert zu wesentlichen Teilen auch der Mittelstand. Es wird wieder vermehrt in bestehende Betriebe investiert und es werden neue Betriebe gegründet. Die GVO – als mittelständischer Versicherer – betrachtet diese Entwicklung mit großem Interesse, können wir doch gerade im Bereich des mittelständischen Handels und Gewerbes individuelle Versicherungslösungen zur Verfügung stellen.



Der Mittelstand ist auch in Zukunft nur überlebensfähig, durch ein hohes Maß an Flexibilität, hohe Produktqualität und ausgeprägte Dienstleistungsbereitschaft. D.h., die Betriebe sind ständig in Bewegung. Die GVO hat ihre Versicherungslösungen darauf abgestimmt. Wir bieten keine starren Konzepte, sondern gehen auf die jeweiligen Bedürfnisse des zu versichernden Betriebes ein.

VERSICHERUNGSZWEIGE

Geschäftsbericht 2006
137. Geschäftsjahr

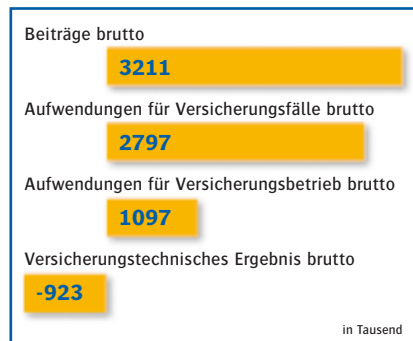


Wohngebäudeversicherung

Mit einem weiteren Beitragszuwachs von 10 % bleibt die Wohngebäudeversicherung in 2006 unsere größte Sparte. Makler und Mehrfachagenten haben gerade in den letzten 2 bis 3 Jahren überproportional zu diesem Zuwachs beigetragen. Der Verlauf dieses Geschäftes ist rentabel. Die steigende Akzeptanz durch den Vertriebsweg Makler/Mehrfachagenten unterstreicht das gute Preis-Leistungsverhältnis und die hervorragende Betreuung durch die GVO. Hinzu kommt eine Flexibilität in der Ausgestaltung unserer Wohngebäudeversicherung.

Die Schadenquote stagniert mit 87,1 % auf dem hohen Vorjahresniveau, da die Sparte auch in 2006 wieder durch Großschäden belastet war.

Aufgrund des Verlaufs dieser Sparte werden wir im laufenden Geschäftsjahr einen besonderen Fokus darauf haben und die notwendigen Sanierungsschritte einleiten.

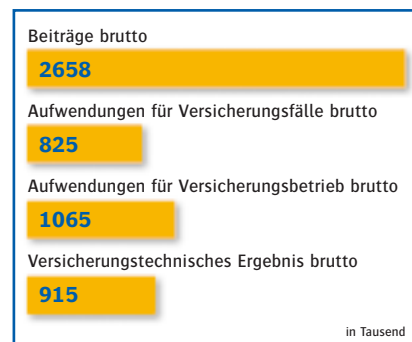


Hausratversicherung

Durch gezielte Vertriebsaktivitäten konnte der Durchschnittsbeitrag in dieser Sparte deutlich erhöht werden. Somit wurde der Bestandsabrieb des Vorjahres nicht nur gestoppt; wir konnten sogar wieder einen Zuwachs verzeichnen. Zu dieser erfreulichen Entwicklung haben auch positive Leistungsbewertungen in Vergleichstests wie FINANZtest oder ÖKO Test beigetragen.

Mit einer bilanziellen Schadenquote von 31,0 % konnte das gute Vorjahresergebnis wiederholt werden.

Um in dieser Sparte auch in Zukunft erfolgreich zu bleiben, werden wir das Produkt überarbeiten und vertrieblich fördern.

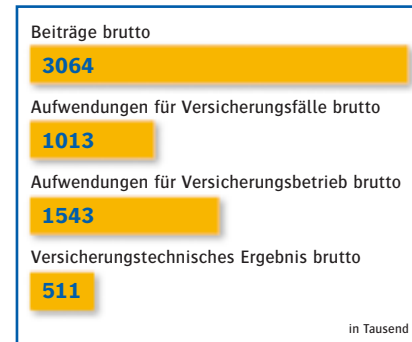


Haftpflichtversicherung

Entsprechend der existentiellen Sicherung unserer landwirtschaftlichen und privaten Kunden, hat die Haftpflichtversicherung eine hohe Bedeutung. So konnten wir in 2006 einen Zuwachs der gebuchten Beiträge in Höhe von 5,8 % erzielen. Dazu beigetragen hat auch die Vermittlung der GVO-Haftpflichtversicherung durch kooperierende Versicherungsvereine.

Die bilanzielle Schadenquote sank gegenüber dem Vorjahr auf 33,1 %. Das entspricht noch einmal einem Rückgang von 6,6 Prozentpunkten zum Vorjahr.

Die Sparte ist so gut am Markt positioniert, dass wir auch in Zukunft von einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis ausgehen.



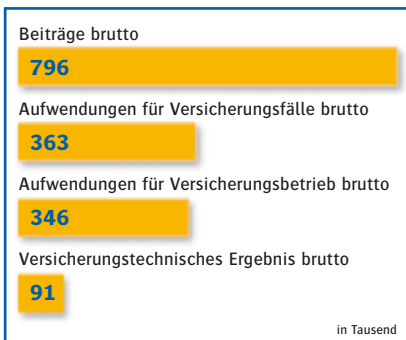


Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Jahr 2006 um 5,1 % (Vorjahr: +4,6 %). Diese positive Beitragsentwicklung ist das Ergebnis unserer Marketing- und Vertriebsunterstützungsmaßnahmen, die wir im laufenden Geschäftsjahr fortsetzen werden.

Die bilanzielle Schadenquote verschlechterte sich aufgrund eines Großschadens von 24,9 % auf 47,2 %.

Eine Vielzahl unserer Mitglieder hat bei der GVO noch keine Unfallversicherung. Diesem Umstand werden wir durch gezieltes Cross Selling begegnen. Weitere Impulse erwarten wir durch das Inkrafttreten des Vermittlergesetzes. Die Intensität des Kundengesprächs wird das Bewusstsein für diese private Vorsorge schärfen und die Nachfrage steigern.

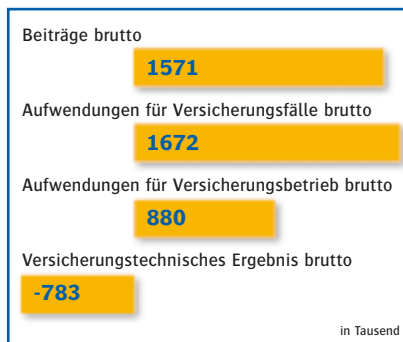


Rechtsschutzversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5,1 % (Vorjahr: +4,9 %).

Die bilanzielle Schadenquote verringerte sich im gleichen Zeitraum um 22 Prozentpunkte auf 106,4%. Diese Entwicklung macht deutlich, dass die consequenten Sanierungsmaßnahmen des Vorjahres positive Wirkungen zeigen. Die in dieser Sparte eingeführte marktübliche Selbstbeteiligung hat die Schadenhäufigkeit deutlich gesenkt.

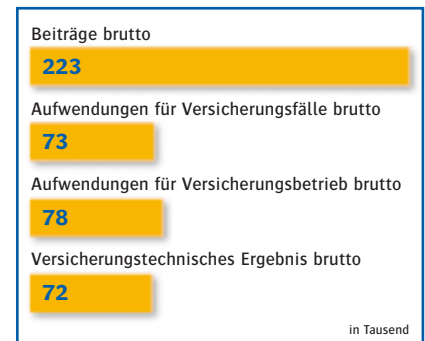
Die Sanierung wird auch im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt. Die Ergebnisse aller Maßnahmen werden in vollem Umfang dann in 2007 ersichtlich werden.



Sturmversicherung

Auch diese vergleichsweise kleine Sparte der GVO hat sich sowohl in Bezug auf die Anzahl der Versicherungen (+9,6 %), als auch bei den gebuchten Beiträgen (+7,4 %) positiv entwickelt.

Die wegen der Klimaveränderung langfristig zu erwartende Zunahme an Stürmen wird zu einer Sensibilisierung der Versicherten führen, auch hier entsprechende Risikovorsorge zu treffen. Wir gehen mittelfristig von einem weiteren Wachstum in dieser Sparte aus.





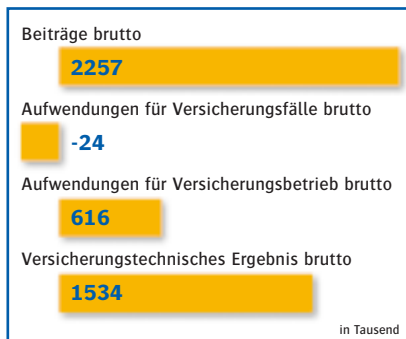
Feuerversicherung

Die Feuerversicherung ist im Geschäftsjahr 2006 die ertragreichste Sparte der GVO. Die Geschäftsjahresschadenquote lag bei 22,5 % (Vorjahr: 131,9 %). Der negative Schadenaufwand resultiert aus der Abwicklung der in 2005 angefallenen Großschäden.

Gerade für unsere landwirtschaftlichen Mitglieder bieten wir Risikovorsorgemaßnahmen an und entwickeln ein speziell auf landwirtschaftliche Betriebe abgestimmtes Sicherheitskonzept.

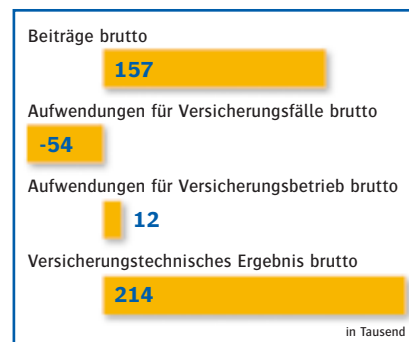
Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen in 2006 um 3,6 % (Vorjahr: +1,4 %).

Um unsere Position als landwirtschaftlicher Versicherer weiter zu stärken, haben wir unser Beratungsangebot ausgebaut. Wir sichern damit das hohe Beratungsniveau bei unseren Bestandskunden und gehen gleichzeitig auch von deutlichen Impulsen auf vertrieblicher Seite aus.



Kraftfahrtversicherung

Zum Bilanzstichtag hatte die GVO keine Kraftfahrtversicherung mehr im Bestand. Die restlichen Versicherungsverträge des seit Jahren auslaufenden Kraftfahrtbestandes wurden zum Jahresende beendet.

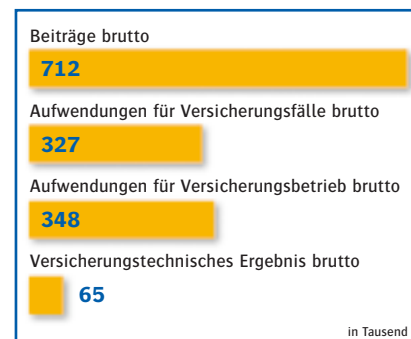


Sonstige Sachversicherungen

Wegen ihrer geringen Bestandsgröße haben wie die drei Einzelsparten Einbruchdiebstahlversicherung, Leitungswasserversicherung und Glasversicherung in dieser Erläuterung unter der Rubrik „Sonstige Sachversicherungen“ zusammengefasst.

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich in 2006 um 1,8 % auf T€ 712 verringert. Gründe sind vorrangig in dem Bestandsabrieb der Glasversicherung zu finden. Diese Tendenz ist allgemein am Markt festzustellen, da die Bedeutung einer separaten Glasversicherung beim Verbraucher stetig abnimmt.

Die bilanzielle Schadenquote erhöhte sich um 2,9 Prozentpunkte auf 46 %. Der leichte Anstieg ist auf den erhöhten Aufwand im Bereich Vandalismusschäden zurückzuführen. Insgesamt sind wir jedoch mit dem versicherungstechnischen Ergebnis der drei Sparten zufrieden.



Personalbericht

Die GVO setzte ihre erfolgreiche Geschäftsentwicklung auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 fort. Dabei waren neben den unbestreitbar wichtigen ökonomischen Größen auch die sogenannten „weichen Faktoren“ wichtig, d. h. der Mensch als Kunde und Mitarbeiter spielt in den täglichen Entscheidungen eine große Rolle. Erst das richtige Zusammenspiel von harten und weichen Faktoren macht eine wertorientierte Unternehmenssteuerung aus.

Eine langfristig angelegte Personalpolitik hat für die GVO Versicherung einen hohen Stellenwert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spielen für uns eine zentrale Rolle, um unser strategisches Unternehmensziel – ein ertragsorientiertes Wachstum – zu erreichen. Ein mittelständischer Versicherungsverein kann nur dann nachhaltig erfolgreich sein, wenn er von einem unternehmerischen Geist aller Mitarbeiter geprägt ist. Dies erfordert nicht nur von den Führungskräften, sondern von jedem einzelnen Mitarbeiter eine stetige und hohe Einsatzbereitschaft zum Wohle des Unternehmens.

Dieser Forderung an alle Mitarbeiter/innen und Vermittler der GVO Versicherungen steht gleichzeitig das Angebot betrieblicher und überbetrieblicher Weiterbildung gegenüber. Laufende Qualifizierungsmaßnahmen verbessern die Beratungs- und Servicequalität für die Mitglieder und tragen somit zu Stabilität und Wachstum des Versicherungsbestandes bei.

Die vor drei Jahren begonnene Ausbildungs-offensive für junge Kaufleute für

Versicherungen und Finanzen wurde fortgesetzt. Die Ausbildungsquote der GVO liegt auch in 2006 mit 17 Prozent deutlich über dem Branchendurchschnitt. Die GVO kommt damit nicht nur einer gesellschaftlichen Verpflichtung nach, sie stellt auch rechtzeitig die Weichen, qualifizierten Nachwuchs aus den eigenen Reihen heran zu bilden. Zum Jahresende arbeiteten bei der GVO Versicherung (inkl. Auszubildende) 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Angestellte, davon 16,7 % in Teilzeit. Das durchschnittliche Lebensalter der Beschäftigten lag bei ca. 41 Jahren, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug 14 Jahre. Der Krankenstand der Belegschaft liegt mit 2,5 % unter dem Vorjahresniveau. Zugleich liegt der Wert deutlich unter dem Mittelwert innerhalb der Versicherungswirtschaft.

Die GVO hat ihre hohe Fachkompetenz auf allen Ebenen gesichert. Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bildet der Anteil der Hochschulabsolventen, der Fachwirte und der Versicherungskaufleute eine gute Mischung.

Wir sprechen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unsere Anerkennung und unseren Dank für das Engagement im Geschäftsjahr 2006 aus. Unser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich als Beauftragte für besondere Aufgaben in den Dienst des Unternehmens gestellt haben. Mit dem Betriebsrat haben wir uns im Berichtszeitraum im offenen Dialog ausgetauscht, alle personalpolitischen und organisatorischen Themen beraten und stets eine für alle Beteiligten tragbare Lösung gefunden. Wir wissen dieses vertrauensvolle Miteinander zu schätzen und danken den Betriebsräten für die kooperative Zusammenarbeit.

Personalentwicklung 2002 bis 2006
Mitarbeiter zum Jahresende (davon in Teilzeit) sowie Auszubildende.

